

Beschäftigte sollen Gesundheit schützen

Salvea: Neues Programm von der Rentenversicherung

■ **Idar-Oberstein.** „Viele Menschen kümmern sich mehr um ihr Auto als um sich selbst. An der Zapfsäule haben sie mehrere Kraftstoffe zur Auswahl, diverse Waschprogramme – und wenn eine Inspektion fällig ist, werden sie sogar noch von der Werkstatt per Brief daran erinnert“, sagt Jasmin Brust, die Leiterin des Salvea Reha- und Gesundheitszentrums in der Vollmersbachstraße. Wozu fehlende Erinnerungen und die mangelnde Sorge führen, das kennt Brust aus eigener Anschauung. „Wir haben in der Reba immer wieder Patienten, die sich jahrelang mit gesundheitlichen Problemen weiterkämpfen. Irgendwann ist ein Punkt erreicht, an dem es nicht mehr weitergeht. Dabei hätten wir manches verhindern können, wenn die Patienten früher zu uns gekommen wären.“

Bisher wurde dieser Ansatz allerdings auch durch das Gesundheitssystem selbst verhindert, so Brust. Es musste einem Patienten erst ausreichend schlecht gehen, bevor eine Reha-Maßnahme beantragt und bewilligt werden konnte, blickt sie zurück. Das wird sich künftig in Idar-Oberstein ändern, freut sie sich. Die Beschäftigten der Region Idar-Oberstein werden eine mehrwöchige Präventionsleistung zum Schutz ihrer Gesundheit beantragen können. Diese beginnt mit einer dreitägigen Intensivphase, bevor die Beschäftigten dann in den folgenden Wochen beruflbegleitend zum

Training kommen. Danach gilt es, das Gelernte im Alltag anzuwenden. „Es freut mich, dass es uns gelungen ist, den Zuschlag zu diesem Programm von der Rentenversicherung zu bekommen, und wir künftig noch mehr vorbeugend anbieten können“, kommentiert Brust. Zu den Punkten, die ein gesundheitliches Problem ankündigen, zählen auffällig häufige Zeiten der Arbeitsunfähigkeit, ein erhöhter Konsum von Medikamenten, eine wiederkehrende oder andauernde Schulerzproblematik sowie Probleme mit dem Gewicht, der Ernährung oder dem Stoffwechsel. „Wir können jetzt genau an den Punkten ansetzen, wo wir es bisher gern getan hätten.“ In den kommenden Wochen wird das Programm durch die Rentenversicherung selbst bei verschiedenen Arbeitgebern in Idar-Oberstein vorgestellt werden. Die Unternehmen sollen dafür sensibilisiert werden, dass eine vorbeugende Beschäftigung mit den Themen Bewegung, Ernährung und Umgang mit psychischen Belastungen nicht nur den Arbeitnehmern nütze, sondern letztlich auch den Arbeitgebern. „Wir selbst haben auch mehr Freude an unserer Arbeit, wenn wir nicht so oft das Kind aus dem Brunnen holen müssen, sondern verhindern können, dass es überhaupt hineinfällt“, lautet Brusts Fazit. vmt



Weitere Informationen unter
www.deutsche-rentenversicherung.de